



## **Protokoll der Kirchgemeindeversammlung** **Montag, 7. Dezember 2020, 19.30 Uhr, Pfarrkirche St. Martin**

---

Kirchgemeindepräsident Thomas Inglin kann 72 Stimmberechtigte zur Kirchgemeindeversammlung begrüßen.

Thomas Inglin begrüsst speziell alt Kirchenratspräsident Martin Hotz, die Vertretung der Einwohnergemeinde mit Gemeindepräsident Walter Lipp und den Gemeinderatsmitgliedern Sylvia Binzegger, Sonja Zeberg und Pirmin Andermatt.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss ausgeschrieben worden sei. Die Vorlage sei allen Pfarreiblattabonnenten rechtzeitig zugestellt worden (Die gedruckte Vorlage ist Bestandteil dieses Protokolls). Mit dem Hinweis auf die Stimmberechtigung eröffnet Thomas Inglin die Kirchgemeindeversammlung.

Vor der Behandlung der eigentlichen Traktanden gestattet sich der Präsident einige Bemerkungen über die Arbeit des Kirchenrats seit der letzten Kirchgemeindeversammlung. So erinnert er vorab des am 28. November verstorbenen Diakons Rolf Zimmermann. Er habe die letzten vier Jahre als zuständiger Liturg für die Kirche St. Thomas in Inwil gewirkt. Rolf Zimmermann habe seinen Dienst sehr gewissenhaft und engagiert versehen. Die Gemeinde verliere in ihm eine tragende Säule des Liturgieteams. Der Kirchenrat und das gesamte Pfarrhausteam hätten seinen fünf Kindern und allen Hinterbliebenen herzlich kondoliert. Der Präsident bittet die Anwesenden sich zu Ehren von Rolf Zimmermann kurz zu erheben.

Der Kirchenrat habe sich weiter intensiv mit dem Neubau des Pfarreiheims befasst. Aufgrund einer internen Bedürfnisabklärung hätten Fachleute erste grobe Skizzen gezeichnet, die nun im weiteren Prozess bei ersten Gesprächen mit der Bewilligungsbehörde als Grundlage dienen sollen. Leider habe der Rat die Kündigung von Alexander Kraus entgegennehmen müssen. Kraus habe als Leiter Religionsunterricht und Administration der Pfarrei St. Martin in den letzten zwei Jahren sehr viel bewegt. Mit seiner ruhigen und kompetenten Art sei es ihm gelungen, ausserordentlich schnell das Vertrauen seiner Katechetinnen und Katechetinnen zu finden. Er habe Strukturen und Prozesse verbessert, die Beziehungen zum Schulrektorat intensiviert und wie ein Löwe für bessere Unterrichtsräume gekämpft. Der Kirchenrat danke ihm herzlich für seine grosse Arbeit und bedauere es ausserordentlich, dass Alexander Kraus seine Teilzeitstelle in Baar aufgeben, um sein Pensum bei der Katholischen Kirchgemeinde Luzern aufzustocken.

Der Rat habe sich auch mit dem Budget befasst, das wie jedes Jahr in vorbildlicher Weise durch Finanzchef Andreas Weber vorbereitet worden sei. Ohne seine immense und akribische Vorbereitungsarbeit wäre es dem Kirchenrat nicht möglich, über die einzelnen Budgetposten zu diskutieren. Nachdem das Budget besprochen und bereinigt sei, kontrolliere Andreas Weber noch einmal jeden Eintrag auf seine Korrektheit. Es sei schon beruhigend, einen so gewissenhaften und kompetenten Finanzchef zu haben. Er dankt Andreas Weber für seinen grossen Einsatz.

Als Stimmenzähler werden Weibel Ueli Hotz und Monika Suter vorgeschlagen und gewählt.

Der Präsident teilt mit, dass die Traktandenliste geändert werden müsse. Der Rat habe seit langer Zeit mit Olaf Marks, Eigentümer der Liegenschaft Freihof an der Zugerstrasse 3 in Baar über einen Verkauf verhandelt. Die Verhandlungen hätten sich schwierig gestaltet. Man habe sich aber am Ende mündlich geeinigt und dem Verkäufereinen Vorvertrag zugestellt. Marks habe nun aber am Sitzungstag um 17.30 Uhr in die Kirchenratssitzung angerufen und mitgeteilt, dass er die Liegenschaft einem anderen Käufer verkauft habe. Er habe von der Kirchgemeinde während der Verkaufsverhandlungen eine Reservationsgebühr verlangt. Diese habe der Kirchenrat aber nicht leisten können. Der «Freihof»

07.12.20 – 2

wäre nicht nur als Investitionsobjekt interessant gewesen. Man habe auch das Restaurant dem Dorf bewahren und die denkmalgeschützte Liegenschaft erhalten wollen.

Der Präsident beantragt, das Traktandum 4, Kauf der Liegenschaft Freihof, (GS Nr. 72), Zugerstrasse 3, Baar, von der Traktandenliste zu streichen.

Die Traktandenliste wird in der abgeänderten Form einstimmig genehmigt.

### **Traktandum 1: Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 28. September 2020.**

#### **Antrag des Kirchenrats**

Die Versammlung genehmigt einstimmig das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 28. September 2020.

### **Traktandum 2: Finanzplan 2021-2025**

#### **Kenntnisnahme**

Thomas Inglin orientiert, dass sich der Kauf der Liegenschaft Freihof, der nun nicht realisiert werden könne, auch auf die heute zur Diskussion stehenden Finanzauswirkungen auswirke.

Finanzchef Andreas Weber greift diesen Hinweis auf und verweist darauf, dass der im Investitionsbudget auf Seite 5 der Vorlage vorgesehene Investitionsbetrag von CHF 3,45 Mio. entfalle. Das Investitionsbudget sehe demnach für 2021 nur die Desinvestition von CHF -3,316 für den Verkauf der Liegenschaft an der Unteren Rainstrasse in Inwil vor. Das selbe Bild zeige sich auch im Finanzplan auf Seite 6 beim Punkt Investitionsrechnung. Der Finanzierungsüberschuss 2021 ändere sich folglich von CHF 1,589 Mio. auf CHF 5,039 Mio. Das Budget 2020 habe ursprünglich mit einem Aufwandüberschuss von CHF 265'000.-- gerechnet. Aus heutiger Sicht werde nun aber ein Ertragsüberschuss von CHF 749'000 erwartet. Das sei in erster Linie auf den Verkauf der Liegenschaft Sternmattstrasse 1 in Baar zurückzuführen, der CHF 1,8 Mio. brutto eingebracht habe. Nach Abzug des Buchwerts von CHF 874'000.-- ergebe dies einen Buchgewinn von netto CHF 926'000.--, der als Ertrag verbucht werde. 2021 werde der Betriebsaufwand um rund CHF 500'000 höher liegen. Dies sei unter anderem auf den Ersatz von Heizanlagen sowie auf eine geplante sanfte Renovation des Pfarreiheims St. Martin für CHF 250'000.-- zurückzuführen. Zudem sei damit zu rechnen, dass der Steuerertrag wegen der Pandemie um rund CHF 1 Mio. geringer ausfallen werde. Dennoch rechne das Budget 2021 mit einem ungewöhnlich hohen Ertragsüberschuss von CHF 1,708 Mio. Der Grund liege im Erlös für den Verkauf des Grundstücks an der Unteren Rainstrasse in Inwil, über den die Versammlung noch befinden werde. Die Finanzlage bleibe in den Jahren 2021 bis 2025 trotz der voraussichtlich eintretenden Aufwandüberschüsse sehr gut mit einem prognostizierten Eigenkapital von CHF 17,051 Mio. per Ende 2025.

Der Präsident gibt das Wort zum Finanzplan frei.

Alois Gössi fragt zum geplanten Neu- und Erweiterungsbau des Pfarreiheims St. Martin, Baar, warum sich die im Investitionsbudget angedachte Planung von 2021 bis 2024 über vier Jahre erstreckt, bevor 2025 die Realisierung an die Hand genommen werde. Er finde, der so geplante Projektierungsprozess dauere recht lange.

Andreas Weber erklärt, dass es nicht so einfach sein werde, dieses Projekt rascher als skizziert zu realisieren. Der Kirchenrat wolle neben der Liegenschaft Pfarreiheim auch den Parkplatz Kirchmattweg-Asylstrasse überbauen. Das brauche Zeit. Der Kirchenrat sei in den vergangenen zwei Monaten schon sehr weit gekommen. Demnächst stehe ein erster Besprechungstermin bei der Bauabteilung der Einwohnergemeinde an. Die im Investitionsbudget aufgeführten Beträge würden groben Schätzungen entsprechen. Er rechne damit, dass die Investitionskosten eher höher zu liegen kommen werde. Auch mit Einsparungen sei immer zu rechnen. Sollte die Realisierung zu einem früheren Termin möglich sein, könnte man damit gut leben.

07.12.20 – 3

Bauchef Peter Langenegger erklärt, die Situation sei nicht ganz einfach. Ein Grundstück liege in der Kernzone, das andere in der Zone Öffentliches Interesse. Damit müsse man die geplanten Nutzungen geschickt auf diese Parzellen verteilen. Diese Planung verlange Zeit. Beim später aufgegebenen Erneuerungsprojekt habe man das gesehen.

Die Versammlung nimmt den Finanzplan zur Kenntnis.

### **Traktandum 3: Budget 2021**

#### **Bericht und Anträge des Kirchenrats**

Andreas Weber stellt fest, dass der nicht zustandegewordene Kauf der Liegenschaft Freihof im Budget zu einigen Änderungen führe. Diese schlägen sich aber im Grossen und Ganzen nicht in den Zahlen des eigentlichen Voranschlags nieder. Er macht darauf aufmerksam, dass auf Seite 8, die im Antrag 3 erwähnte Investitionsrechnung im kommenden Jahr eigentlich eine Desinvestitionsrechnung sei.

Auf Seite 10 beim Punkt 2. Investitionsrechnung/Finanzplan entfalle der Betrag von CHF 3,45 Mio. für den Kauf der Liegenschaft Freihof. Damit betrage der Finanzierungsüberschuss CHF 5,039 Mio. Auf Seite 24 bei den Hauptzahlen entfalle im Punkt 2. Investitionsrechnung der Kauf der Liegenschaft Freihof und damit der Betrag von CHF -3,45 Mio. ebenfalls.

Auf Seite 25 bei den Kennzahlen beim Punkt 1. Selbstfinanzierungsgrad sei die Zahl von 1287,06 auf -19.2 Prozent zu ändern. Beim Punkt 5. Investitionsquote ändere sich die Zahl von 1,42 Prozent auf -35,1 Prozent.

Im Budget 2021 betrage der Ertragsüberschuss CHF 1,708 Mio. Ohne den Verkauf des Grundstücks an der Unteren Rainstrasse in Inwil betrüge der Aufwandüberschuss rund CHF 1,5 Mio. Wie bereits erwähnt liege der Betriebsaufwand um CHF 500'000.-- höher als im laufenden Jahr und die zu erwartenden Steuereinnahmen fielen um CHF 1 Mio. geringer aus.

Der Kirchenrat beantrage, den Steuerfuss auf der selben Höhe wie 2020 zu belassen.

Der Präsident gibt das Wort zur Beratung frei.

Marcel Meyer, Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK) erklärt, dass die Information zur Liegenschaft Freihof auch für ihn neu sei. Der Finanzchef habe die Anpassung der Zahlen plausibel dargestellt. Die RPK habe das Budget 2021 geprüft. Er stellt fest, dass das Budget den geltenden Vorschriften entspreche. Die Bestimmungen gemäss Finanzhaushaltgesetz und den massgebenden Reglementen seien eingehalten worden. Die RPK empfehle daher, den Anträgen des Kirchenrats zuzustimmen.

Das Budget wird einstimmig gutgeheissen.

Der Präsident dankt dem Finanzchef Andreas Weber und der Kirchmeierin Rosmarie Brun für ihre grosse Arbeit

### **Traktandum 4: Verkauf eines Grundstücks (GS Nr. 3506) an der Unteren Rainstrasse**

#### **Bericht und Anträge des Kirchenrats**

Thomas Inglin stellt fest, dass die Kirchgemeindeversammlung am 28. September dem Verkauf der Liegenschaft Sternmattstrasse 1 an die Einwohnergemeinde zugestimmt habe. Beim heute zu verhandelnden Geschäft sei die Ausgangslage ähnlich. Die Einwohnergemeinde suche seit langem Land für Schulbauten. Wie in der Vorlage zu lesen sei, besitze die Kirchgemeinde seit 1970 ein Grundstück an der Unteren Rainstrasse in Inwil, das quasi direkt ans Schulhaus grenze. Man wolle den Bedürfnissen einer wachsenden Gemeinde nicht im Wege stehen und der Einwohnergemeinde ermöglichen, für die Schülerschaft eine grosszügige und moderne Lernumgebung zu schaffen. Nach mehreren Verhandlungsrunden habe sich der Gemeinderat bereit erklärt, für das Grundstück mit einer Fläche von 4464

07.12.20 – 4

Quadratmetern CHF 3'316'114.-- zu bezahlen. Das entspreche einem Preis von rund Fr. 743.-- pro Quadratmeter. Der Kirchenrat sei der Meinung, dadurch eine adäquate monetäre Abgeltung für dieses Land zu erhalten, das zwar seit 50 Jahren im Eigentum der Kirchengemeinde liege, aber bisher keinen zählbaren Ertrag abgeworfen habe.

Das Wort wird nicht verlangt.

Das Traktandum wird einstimmig gutgeheissen.

Gemeindepräsident Walter Lipp dankt der Kirchengemeinde herzlich für den Verkauf. Damit könne die Einwohnergemeinde zu gegebener Zeit das Schulhaus Inwil erweitern. Es tue ihm sehr leid, dass der Kauf des Freihofs nicht zustande gekommen sei. In der Kirchengemeinde hätte er eine gute Partnerin gesehen, um das Gasthaus weiterzuführen, wie sie das ja auch in Allenwinden mit dem Gasthaus Adler erfolgreich mache.

Thomas Inglin stellt fest, dass ein merkwürdiger Tag sich dem Ende zuneige. Am Morgen habe er mit einer Delegation des Kirchenrats in Weinfelden an der Abdankungsfeier für Rolf Zimmermann teilgenommen, die übrigens von Barbara Wehrle Hanke sehr schön gestaltet worden sei. Am Nachmittag sei er während der Kirchenratssitzung noch sehr zuversichtlich gewesen, dass alles gut kommen werde. Nach dem unerwarteten Telefonanruf, bei dem mitgeteilt worden sei, dass die Liegenschaft Freihof nicht an die Kirchengemeinde veräussert werde, sei die Stimmung im Rat am Boden gewesen. Andreas Weber habe blitzartig die Zahlen neu berechnen müssen. Das sei traurig. Aber so spiele das Leben.

Er wünscht allen eine gute Advents- und Weihnachtszeit, die anders ausfallen wird als sonst. Er ruft dazu auf, dennoch die weihnächtlichen Traditionen zu pflegen. Vielleicht sei es gar nicht schlecht, das Weihnachtsfest einmal anders und kleiner zu feiern. Da der Apero ausfalle, gebe der Kirchenrat allen Anwesenden ein kleines Weihnachtsgeschenk mit nach Hause.

Er schliesst die Versammlung um 20.15 Uhr.

Der Protokollführer

  
Stefan Doppmann